

Rembrandts „Gütiger Vater mit den zweierlei Händen“

Von Gunther Geipel

Rembrandts berühmtes Gemälde „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes“ könnte auch „Gütiger Vater mit den zweierlei Händen“ heißen. Hier ist es zu sehen:

<http://sander-gaiser.de/ru/bilder/umwelt.jes/b2-49.jpg>

Und im Großbild:

http://www.malerei-meisterwerke.de/bilder_gross/rembrandt-harmenz.-van-rijn-rueckkehr-des-verlorenen-sohnes-08085.html

Voller Güte schaut der Vater auf den zerlumpten Bettler, der vor ihm kniet, und legt ihm die Hände zärtlich auf die Schultern. Die linke Hand des Vaters ist eine breite und starke Männerhand. Die rechte aber eine schmale Frauenhand! - So ist Gott: Gütiger Vater und zärtliche Mutter zugleich; stark und voller Trost. Er freut sich, wenn seine Kinder endlich heimkommen und die Gemeinschaft mit ihm suchen. Die Bibel ist sein Liebesbrief.

In einem Text des 2. Vatikanischen Konzils heißt es: *"In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf. Und solche Gewalt und Kraft west im Worte Gottes, daß es für die Kirche Halt und Leben, für die Kinder der Kirche Glaubensstärke, Seelenspeise und reiner, unversieglicher Quell des geistlichen Lebens ist."*¹

¹ Dei Verbum, 21